

Protokoll Steuerungsgruppe Agenda Neubau

22.6.2021, 17:00-19:00 Uhr

Ort: Festsaal der Bezirksvorstehung Neubau, Hermannsgasse 24-26

Teilnehmer*innen: Martin Heintel (Grüne, Vorsitz Steuerungsgruppe), Christian Schrefel (Agenda Neubau), Kineke Mulder per Zoom (AG „Schach in Neubau“), Andrea Mann (Agenda Neubau), Markus Reiter (Bezirksvorsteher), Stefanie Grubich (SPÖ), Julia Deutsch (NEOS), Christina Schlosser (ÖVP), Reinhilde Becker (AG „Draußen in Neubau“), Dominik Hauser (AG „Mobilität“), Karin Scheiber (AG „Lebendiger Spittelberg“).

Entschuldigt Andrea Binder-Zehetner (Verein Agenda 21 Wien)

Tagesordnung

- Letztes Protokoll
- Berichte aus den Agendagruppen
- Fortschritt und Unterstützungsbedarf von Agendaprojekt(ideen)
- Neue Beteiligungsprozesse: Hunde in Neubau, Andreaspark

Martin Heintel eröffnet die Sitzung um 17:05 Uhr. Christian Schrefel stellt die Tagesordnung vor und moderiert.

1. **Protokoll:** Letztes Protokoll wurde versandt, keine Ergänzungen oder Einwände.

2. **Berichte aus den Agendagruppen**

Agendagruppe „Schach in Neubau“

Das Schach am Platz der Menschenrechte hat vor 5 Wochen wieder angefangen. Es gilt als Kleinveranstaltung (10-50 Personen) ohne feste Sitzplätze. Viele haben anscheinend den Lockdown genutzt um Schach zu spielen. Es gibt ein neues Portal *Live the Citizens*, das engagierte Personen vor den Vorhang holen möchte und Leute portraitiert, die in der Freizeit etwas zur Gesellschaft beitragen. *Live the Citizens* war auch beim Platz der Menschenrechte.

Agendagruppe „Draußen in Neubau“

Hunde: Es gibt rund 600 Hunde im Bezirk, für die Räume geschaffen werden sollten. Zusätzlich braucht es auch unmittelbar wenn man raus geht, ein Angebot für die Bedürfnisse der Hunde, damit sie nicht an die Bäume und Hausmauern pinkeln (dezentrale Lösung). Der Hundeführerschein sieht vor, dass Bäume für die Notdurft genutzt werden dürfen/sollen. Hundeurin schadet jedoch den Bäumen. Die hellbraunen Stämme kommen von Hunden. Außerdem brauchen Hunde Chat-Rooms – also Räume zur Begegnung mit anderen Hunden.

Der Knackpunkt ist die Verteilung des öffentlichen Raumes. Es braucht auch Platz für Hunde! Private Parkplätze nehmen viel Platz im öffentlichen Raum ein. Autos haben Berechtigung, aber nicht in diesem Ausmaß. Man muss das Parken auf der Straße bepreisen, damit das Ausweichen in die Parkgaragen attraktiv wird.

Nach Rücksprache mit Expert*innen ist die Erziehung der Hunde an anderen Orten zu urinieren möglich, man muss aber auch Alternativen bieten. Die Gruppe fordert daher Pinkelsteine im öffentlichen Raum. Evtl. auch am Gürtel. Hunde werden oft als Problem gesehen. Ist eigentlich schade, weil sie das Leben von Menschen bereichern. Die Kacke-Problematik ist schon toll gelöst.

BV Reiter berichtet, dass er bereits zu einem Fachgespräch zum Thema Hunde eingeladen hat, bei dem über Potenziale für eine dritte Hundezone, den Vorschlag der Pinkelsteine und Inhalte des Hundeführerscheins gesprochen worden ist. Mit dabei waren die Tierschutzombudsstelle, eine Hundexpertin und das Stadtgartenamt. Pinkelsteine wurden als nicht optimal beurteilt. Eine Awarenesskampagne zur Hundehaltung macht erst dann Sinn, wenn es durchdachte Lösungen gibt. Er wünscht sich ein weiteres Vorankommen auf der fachlichen Ebene.

Wildes Grün: Es besteht eine Polarität zwischen Unkraut und erwünschtem Kraut. Jede Form von Wildwuchs ist willkommen. Die Agendagruppe hat Kontakt mit der MA22 (Umweltschutzabteilung der Stadt Wien), viele Kräuter sind wichtig für Insekten oder „Wintersteher“ sind Vogelnahrung.

Der **Westbahnhofpark** hat großes Potenzial für ein Naherholungsgebiet für den 7. Bezirk als Verbindung vom Westbahnhof bis Schönbrunn. Es sind weitere 2km autofreie Fußwegverbindung, was sehr attraktiv für die Erholung wäre. Es könnte ein Bekenntnis vom Bezirk dazu geben.

BV Reiter hat die Initiative unterstützt. Es ist ein übergeordnetes Stadtentwicklungsthema. Dem Bezirk steht es lt. Stadtverfassung nicht zu über den Westbahnhofpark zu urteilen. Es gibt allerdings ein stadtklimatisches Gutachten, das besagt, dass die Windschneise entlang der Westbahn wichtig ist. SPÖ kann derzeit zum Westbahnhofpark nichts sagen, da es sich in einem frühen Planungsstadium befindet.

Agendagruppe „Foodcoop“

Ist nicht vertreten.

Agendagruppe „Mobilität“

Die Mobilitätsgruppe hat sich die Bandgasse angeschaut und gemeinsam einen Spaziergang durch den Bezirk gemacht. Die Gruppe ist hocherfreut über das Statement der Bezirkspolitik zum Radweg auf der 2er-Linie.

Ein eigener Radstreifen Museumsstraße wurde in der BV gefordert und an die Stadt weitergeleitet, Antwort ist noch ausständig.

Probleme bei der Baustelle MaHü? Abgesehen von Beschilderungsproblemen sind dem Bezirk keine Probleme bekannt. Es besteht eine gute Kommunikation.

Agendagruppe „U2 neu“

Wr. Linien und Baufirmen wurden mit Gastronomen vernetzt und eine Lösung für die Schanigärten von Do-So bzw. Fr-So gefunden. Das Magistratische Bezirksamt (MBA) war eingebunden, die WKW hat die Koordination übernommen. Wenn es ein schlüssiges Konzept gibt, wird der Bezirk aus Öffentlichkeitsarbeitsmitteln Projekte unterstützen. Es ist erfreulich, dass der Bohrpfahl doch nicht so viele Erschütterungen hat, wie befürchtet. Der LKW-Verkehr ist derzeit überschaubar. Es gibt ein Problem mit den Lieferzonen, die gelb markiert wurden, obwohl sie verordnet und beschildert sind. Die Geschäftsleute werden daher bestraft, wenn sie anliefern. Die Öffnung der Straße während der Woche zwischen Mo und Do ist aber ein haftungsrechtliches Thema, der Baubescheid ist bis 24 Uhr genehmigt. Die Gruppe hat auch Überlegungen angestellt, die Öffnungszeiten bis 21 Uhr zu erweitern, um das Einkaufen nach der Baustellenzeit in Ruhe zu ermöglichen.

Agendagruppe „Lebendiger Spittelberg“

Noch konnten die geplanten Veranstaltungen nicht stattfinden. Der Kunstmarkt *wild west* wie beim Hauptbahnhof oder der Neubaumarkt in der Lindengasse sind Vorbilder, jedoch wird die Realisierung am Spittelberg bei 1-2 Märktchen bleiben. Fachmännische Unterstützung eines Eventmanagers wird gewünscht und die Gruppe will dazu eine Anfrage an das Agendabudget richten. Falls es eine finanzielle Unterstützung gibt, wäre die Umsetzung noch für diesen Sommer gedacht.

Das Agendabudget wurde bei der letzten Vergabe-Sitzung zur Gänze vergeben. Die Agenda kann jedoch bei den Gruppen nachfragen, ob das Budget auch tatsächlich abgefragt wird, oder ob ein Teil zurück in den Topf fließt, sodass ein weiteres Projekt finanziert werden könnte.

Eine Genehmigung eines Straßenmarktes am Spittelberg geht sicherlich leichter, da es bereits eine Fußgängerzone ist. Die Gruppe hätte gerne etwas auf die Beine gestellt. Eigene Energien sind jedoch auch aufgrund der Nachwehen des Lockdowns gebunden.

BV Reiter schlägt vor, sich bei anderen Geschäftsstraßenprojekten etwas abzuschauen. Expert*innen haben den Neubaumarkt unterstützt. Behörden erteilen eine Genehmigung, wenn ein stringentes Konzept vorliegt. Dann sind das Marktamt und die MA46 auch sehr unterstützend. Wenn Unternehmen zusammenfinden, will BV Reiter die Gruppe empowern und unterstützen im Sinne der Selbstermächtigung.

3. Fortschritt und Unterstützungsbedarf von Agendaprojekt(ideen)

Urban-Loritz-Platz – Radfahren und Fußgänger

Die Vorschläge für den Urban-Loritz-Platz wurden von der Gruppe „Draußen in Neubau“ und „Mobilität“ gemeinsam entwickelt. Es gibt dazu einen Antrag der SPÖ, den Radweg und die Fußgehersituation an der Kreuzung Westbahnstr./Gürtel zu verbessern. Durch den übergeordneten Radweg ist dort sehr viel Radverkehr, außerdem gibt es dort viele Einrichtungen - es ist daher eine gefährlichere Kreuzung. Hier sollten wir die Situation gemeinsam verbessern.

Aus Sicht der Agendagruppen wären am Urban-Loritz-Platz größere Eingriffe notwendig, d.h. man muss die Situation größer denken und den Radweg anders führen. Zwischen Westbahnstraße bis Burggasse muss eine Lösung gefunden werden. Den Radverkehr müsste man ab dem Westbahnhof eigentlich auf der Fahrbahn führen. Es gibt Signale der Stadtregierung, dass große Veränderungen beim Gürtel kein Thema sind. Vielleicht schaffen wir trotzdem eine Verbesserung der Kreuzungssituation. Auf Höhe der Seidengasse gibt es eine Zählstelle für den Radverkehr, auch bei der Stollgasse ist eine Zählstelle vorhanden. Kritische Punkte sind v.a. bei der Kreuzung beim Gebäude der U6-Station und auf der Höhe des Skateparks, wo die Leute mit Hunden auf dem Radstreifen gehen, weil sie nicht durch den Skatepark gehen möchten. Kurzfristig könnte man die Kreuzung evtl. mit einer Ampelschaltung verbessern. Ein Problem sind aber auch die Sichtachsen, weil durch die Säulen nicht sichtbar ist, wenn Fußgänger dort stehen. Die Gruppe Mobilität schaut sich die Situation nochmal an, auch BV Reiter möchte sich das Planungsprojekt gemeinsam mit den Agendagruppen anschauen und Möglichkeiten mit den Dienststellen besprechen.

Aufstellung Mugli Ahornergasse

Der begrünte Container Mugli soll in der Ahornergasse aufgestellt werden, die Ortsverhandlung ist kommenden Donnerstag. Das unerlaubte Radfahren durch den Durchgang in der Ahornergasse ist ein laufendes Thema, das im Rahmen der Beispielung durch den Mugli ebenfalls aufgegriffen werden soll. Die Radfahrer sollen auf das Radfahrverbot hingewiesen werden.

Neue Beteiligungsprozesse

- **Hunde in Neubau:** Nach weiteren Fachgesprächen soll mit dem Beteiligungsprozess gestartet werden.
- **Andreaspark:** Das Agendateam stellt ein Beteiligungskonzept vor, das die Agenda-Neubau im September starten möchte. Die Option mit online-Beteiligung sollte offen gehalten werden, vor allem wenn wir die nachbarschaftliche Umgebungssituation betrachten. Wenn es um die räumliche Erweiterung in die umliegenden Gassen geht, dann sollte man das Umfeld mehr einbeziehen. Es ist auch interessant, warum manche den Park nicht nutzen? Die Ruhezone des Parks ist noch nicht so bekannt.

Frage zur Abstimmung: Wer ist dafür, dass die Agenda Neubau das vorgestellte Beteiligungskonzept (siehe Anhang zum Protokoll) durchführt?

Der Vorschlag wurde einstimmig von den Anwesenden angenommen.

Wer möchte bei der Arbeitsgruppe zur Begleitung des Beteiligungsverfahrens mitmachen? Die Agenda lädt im Rahmen der Steuerungsgruppe zur Arbeitsgruppe ein.